



Editorial



Liebe Chamerinnen und Chamer

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit kommt für viele der Moment, an dem sie vermehrt besinnliche Augenblicke suchen, zur Ruhe kommen, die Seele baumeln lassen und Energie tanken möchten. Vielleicht machen sie dies zu Hause im Kreise der Familie. Oder aber draussen in der freien Natur, beim Flanieren bzw. Aufsuchen von schönen Flecken, Naherholungsgebieten, Cafés oder Plätzen, wie sie auch Cham bietet. Als Chamer bin ich überzeugt: Ein Besuch in Cham lohnt sich immer, hier gibt es immer etwas zu entdecken! Wobei «hier» nicht gleich «hier» ist ... Schliesslich zählt Cham rund 15'500 Einwohnerinnen und Einwohner, ist am See gelegen und besitzt einen unvergleichlichen Park am See. Cham hat gleichzeitig aber auch rund 16'000 Einwohnerinnen und Einwohner, ist am Fluss

gelegenen und verfügt über einen wunderschönen Stadtplatz.

Sie haben sicher gemerkt, dass ich nicht nur von «unserem Chom» spreche, sondern auch auf unsere Partnerstadt in Deutschland anspiele: Cham in der Oberpfalz in Bayern. Nur etwa fünf Autostunden von uns entfernt, ist das «bavarische Cham» bereits seit 1981 unsere Partnerstadt. Gegenseitige Besuche von Behördenmitgliedern, Schulen, Vereinen aber auch von Privaten beleben die Partnerschaft seit Jahren, und dies soll auch in Zukunft so bleiben. So werden im kommenden Jahr z.B. die Fasnacht bzw. eben der Fasching gegenseitig durch Besuche von Fasnachtsgruppierungen bereichert, aber auch die Musikschule Cham plant bereits einen gegenseitigen Austausch, natürlich inkl. verschiedener musikalischer Auftritte.

Der Gemeinderat ist erfreut über die geliebte Patenschaft und ist überzeugt, dass diese für beide Chams auf verschiedenen Ebenen und in diversen Bereichen befruchtend sein kann. Eben ganz nach unserem Motto: «Mitenand **CHAM**er's besser».

Wenn ich nun also eingangs schreibe, ein Besuch in Cham lohnt sich immer, dann meine ich damit selbstverständlich sowohl das Cham in der Oberpfalz als auch unser Cham. Obwohl die beiden Chams

anders sind, haben sie ihre Schönheiten aber auch Besonderheiten, die es sich zu entdecken lohnt. Gleichzeitig gibt es verschiedene Parallelen und so bin ich sicher: Sie werden begeistert sein von Cham und den Begegnungen mit den gastfreundlichen und netten Menschen vor Ort.

Lassen Sie bei Gelegenheit also Ihre Seele baumeln und tanken Sie Energie in Cham. Erste Impressionen für eine virtuelle Reise finden Sie unter www.cham.de und oder www.cham.ch. Der Gemeinderat wünscht Ihnen schon jetzt viele schöne, besinnliche und unvergessliche Momente in Cham.

*Beat Schilter
Gemeinderat*

Aus dem Gemeinderat

18. August 2015

Der Gemeinderat

- bedankt sich bei allen Beteiligten für die erbrachten Leistungen zur Erarbeitung des städtebaulichen und architektonischen Leitbilds und genehmigt die Schlussabrechnung von CHF 168'131.55 gegenüber dem Kredit von CHF 160'000.00.
- beschliesst die Finanzierung der Elternbriefe der Pro Juventute ab Oktober 2015, für das 1. bis 6. Lebensjahr und beauftragt die Abteilung Soziales und Gesundheit, mit Pro Juventute eine entsprechende Vereinbarung abzuschliessen, sodass die Elternbriefe für das 1. Lebensjahr ohne Unterbruch angeboten werden können sowie die Abgabe der Gutscheinflyer für das 1. Lebensjahr mit der Fachstelle punkto Jugend und Kind zu koordinieren.
- schliesst mit der Pro Senectute Kanton Zug für die Leistung der Alltagsassistenten eine Leistungsvereinbarung inkl. dazugehörigen Anhangs ab. Die Leistungsvereinbarung tritt auf den 1. Januar 2016 in Kraft. Zudem wünscht der Gemeinderat ein quartalsweises Reporting.
- stimmt der Verabschiedung der Änderung über das Drachensegeln auf den Gewässern des Kantons Zug zu.
- gibt die Knonauerstrasse zwischen Steinhausen und Bibersee auf Gesuch des Strassenverkehrsamtes für Lärm-

messungen frei. Der Gemeinderat geht davon aus, dass der Kanton die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen treffen wird.

1. September 2015

Der Gemeinderat

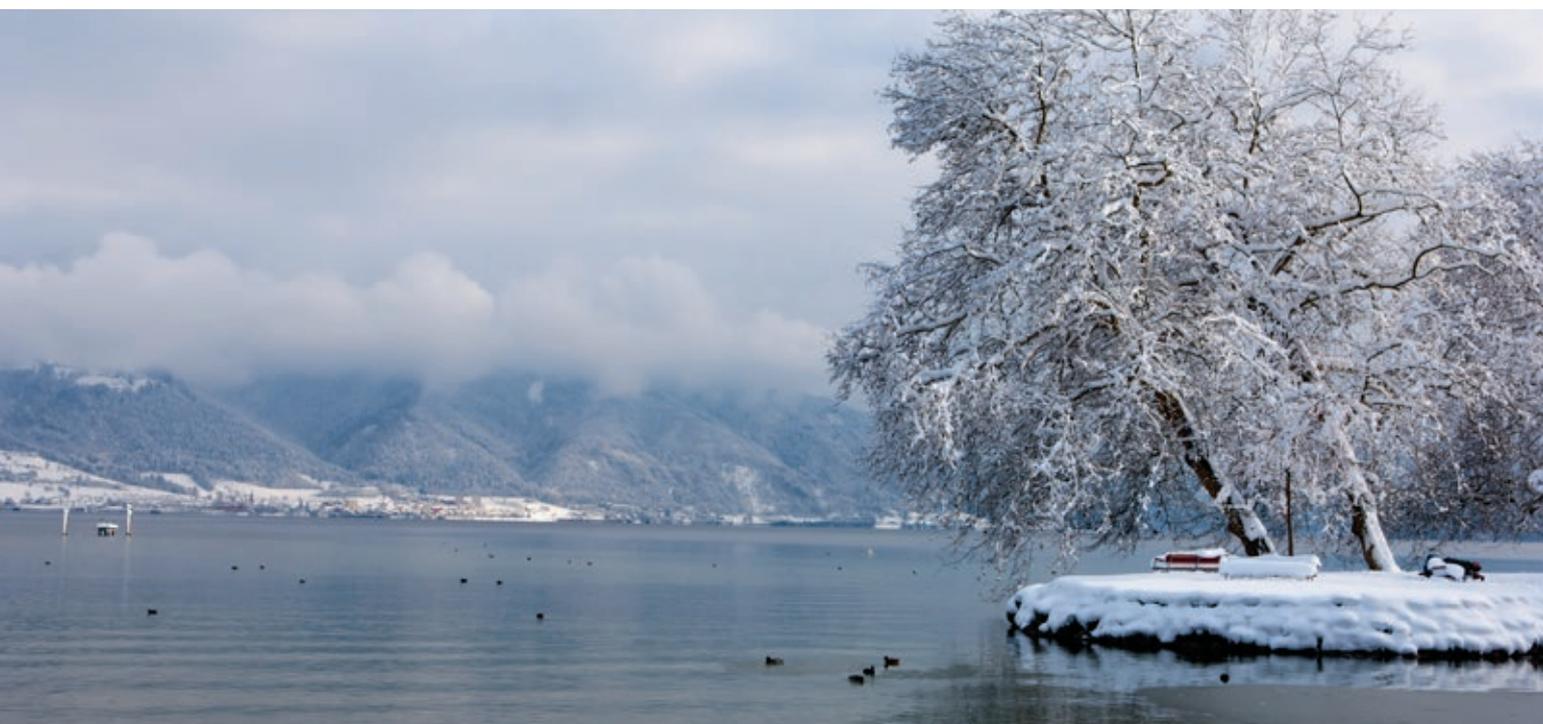
- wählt Doris Vonarburg, Wolhusen, ab dem 1. September 2015 als Gemeindeglied-Stellvertreterin der Gemeinde Cham für den Bereich des Beurkundungswesens.
- unterstützt die Musicalschule Voicesteps für die Durchführung des 7. Europäischen Jugend Musical Festivals 2016 in Cham mit einem Beitrag von CHF 15'000.00.
- unterstützt das Projekt Dachsanierung Spital Criuleni in Moldawien mit einem Beitrag von CHF 5'000.00.
- nimmt zuhanden des Kantons Stellung betreffend Erweiterung der Abbaubewilligung und Rodungsgesuch, Kiesabbaugebiet Äbnetwald, sowie Kleintierdurchlass Zürichstrasse.
- berät über die Standorte der öffentlichen WC-Anlagen auf dem Gemeindegebiet.
- genehmigt die Durchführung der Submission für die Kanalinnensanierung in der Nestléstrasse und in der Tormattstrasse.

- erteilt den Auftrag für die Sanierung Seestrasse und Seeweg, Abschnitt Hirsgarten – Stadtbahnhaltestelle Alpenblick, enthaltend Leistungen für die Strassen-sanierung und die Kanalisation der Gemeinde sowie Aufwendungen für Leitungsbauten Elektro und Wasser zu Lasten der WWZ Energie AG, an die BÜWE Tiefbau AG, Blegi 9, 6343 Rotkreuz, zum Offertbetrag von CHF 595'000.00 (netto, inkl. 8,0 % MwSt.).
- unterstützt den Neubau des Werk- und Lagerplatzes Furenmatt.

15. September 2015

Der Gemeinderat

- nimmt zuhanden des Kantons Stellung zum 2. Paket des kantonalen Entlastungsprogramms 2015–2018.
- trifft sich mit dem Vorstand des Gewerbevereins Cham zum Gedankenaustausch.
- genehmigt den Bericht an den Bildungsrat über das Schuljahr 2013/2014.
- gewährt dem Tennisclub Cham für die Erneuerung der drei Tennisplätze einen Investitionsbeitrag von CHF 75'000.00.
- nimmt zuhanden des Kantons Stellung zu vorgesehenen Anpassungen am kantonalen Richtplan.
- stimmt der Minimalvariante der Sanierung der Aussenschulanlage Niederwil zu: Hartplatz mit neuem schwarzen Deckbelag und dem westlichen Spiel-



platz mit Kosten von CHF 290'000.00. Er beauftragt Richard Kölliker in Zusammenarbeit mit Markus Schuler, dieses Geschäft für die Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Dezember 2015 vorzubereiten.

- nimmt von der Massnahmenliste Versuchsphase Gemeinwesenarbeit (GWA Zwischenevaluation 2015) zustimmend Kenntnis und beauftragt den Bereich Jugend- und Gemeinwesenarbeit mit der Umsetzung der Massnahmen.
- nimmt zur Pflegeheimplanung 2016–2020 Stellung.
- stimmt den Anpassungen der Verordnung zum Reglement über die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung (FEBV) zu. Diese Änderungen treten zusammen mit der FEBV und dem FEBR am 1. Januar 2016 in Kraft.
- erteilt Sanela Cosic, Obfelden, die Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern im Kiosk Neudorfcenter (Valora Retail) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt Ludovit Gajdos, Hünenberg, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Restaurant Brasserie Eichhof, Zugerstrasse 15, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (5.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit, für die Erstellung der Lorzenbrücke Schmiedstrasse eine Totalunternehmer Ausschreibung vorzubereiten.
- anerkennt die vorgenommene Überarbeitung des Projekts «Parkhaus Rigistrasse».
- stimmt dem Konzessionsvertrag für den Wärmeverbund Cham inkl. dazugehöriger Unterlagen zu.

29. September 2015

Der Gemeinderat

- berät betreffend Arealentwicklung Papierei über den Entwurf des Bebauungsplans und den Planungsbericht.
- unterstützt den Antrag des Alterszentrums Büel zur definitiven Aufnahme von 13 weiteren Pflegebetten auf die Pflegeheimliste 2016, sodass schlussendlich 80 Betten auf der Pflegeheimliste geführt sind.
- schliesst mit dem Verein KiBiZ Kinderbetreuung Zug betreffend Tagesfami-

lienorganisation eine Leistungsvereinbarung inkl. der drei dazugehörigen Anhänge 1 bis 3 ab. Die Leistungsvereinbarung und die Anhänge treten per 1. Januar 2016 in Kraft und sind bis 31. Dezember 2016 befristet.

- wählt Silvan Jans als Mitglied der Feuerchutzkommission bis Ende der Legislaturperiode 2015–2018.
- begrüsst grundsätzlich den Lösungsvorschlag betreffend innerkantonale Wohnsitzregelung bei Aufenthalten in einem Zuger Alters- und Pflegeheim. Die Kommission Langzeitpflege wird jedoch ersucht, die gemachten Überlegungen in die weitere Bearbeitung einzubeziehen.
- genehmigt die Anträge für die Gemeindeversammlung am 14. Dezember 2015.

20. Oktober 2015

Der Gemeinderat

- beschliesst zu Lasten des bestehenden Kredites Ersatzbeschaffung Informatik Schulen (INV0019) die Ausrüstung der Schulen mit WLAN in der Höhe von CHF 100'000.00 und beauftragt die Informatikabteilung der Stadt Zug mit der Beschaffung.
- stimmt dem Verkauf von 424 m² ab Grundstück GS Nr. 1758 zu.
- stimmt der geplanten Baulinie Knonaunerstrasse (Kantonsstrasse 382), Teilstück GS 625, zu.
- berät betreffend des Bebauungsplans Cham Nord 01 über die Anpassung der Leitbilder und eine Bebauungsplanänderung.
- stimmt der Beitragszusicherung von CHF 569.00 für das Erstellen neuer Holzläden für die Trotte, Adelheid-Page-Strasse 10, Cham, Ass. Nr. 25b, GS Nr. 2922, zu.
- stimmt der Beitragszusicherung von ca. CHF 163'386.00 für das Wohnhaus Technikum, Scheuermattstrasse 1, 3 und 5, Cham, Ass. Nr. 343a, 344a, 345a, GS Nr. 234, zu.
- stimmt der Unterschutzstellung des Wohnhauses (Hausteil Süd) Gartenstrasse 18, Ass. Nr. 357a, GS Nr. 2622, Cham und Unterschutzstellung und Beitragszusicherung von CHF 20'487.00 (Gemeindebeitrag) des Wohnhauses (Hausteil Nord) Gartenstrasse 20, Ass. Nr. 356a, GS Nr. 2623 des repräsentativen Doppelwohnhauses zu.

- genehmigt die Pflögetaxe, Betreuungstaxe und Pensionstaxe 2016 des Alterszentrums Büel und bittet das Alterszentrum, die genehmigten Tarife bis am 31. Oktober 2015 der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug gemäss § 4 Abs. 1 Verordnung über die stationäre und ambulante Langzeitpflege einzureichen.
- genehmigt die Pflögetaxe, Betreuungstaxe und Pensionstaxe 2016 des Pflegezentrums Ennetsee und bittet das Pflegezentrum, die genehmigten Tarife bis am 31. Oktober 2015 der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug gemäss § 4 Abs. 1 Verordnung über die stationäre und ambulante Langzeitpflege einzureichen.
- erteilt den Auftrag für die Innensanierung der Schmutzwasserkanalisation in der Nestlé- und Tormattstrasse an die ARPE AG, Arsenalstrasse 38, 6010 Kriens, zum Offertbetrag von CHF 71'886.20.
- genehmigt die Durchführung der Submission für die Kanalinnensanierung in der Weinbergstrasse.
- stimmt dem Tausch- und Abtretungsvertrag für den Vollzug der Mutation Nr. 3624-02 «Renaturierung Tobelbach und Wiederherstellung des Bibersees im Gebiet Seematt/Seeried/Bibersee, Gemeinde Cham» zu.
- stimmt dem Dienstbarkeitsvertrag «Renaturierung Tobelbach und Wiederherstellung des Bibersees im Gebiet Seematt/Seeried/Bibersee, Gemeinde Cham» zu.

3. November 2015

Der Gemeinderat

- stimmt den revidierten Unterlagen betreffend Kleintierdurchlass Zürichstrasse zu.
- stellt der Aula AG die Bewilligung für die Festivitäten des 50-jährigen Jubiläums im Hirsgartenareal in Aussicht.
- genehmigt die Durchführung der Submission für die Kanalinnensanierung der Gemeindekanalisationen in Hagedorn/Rumentikon.
- verabschiedet das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2015 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2015 zur Genehmigung.
- stimmt dem Antrag des Trägervereins Tour de Suisse HUB Zug zu, den Start

Aus dem Gemeinderat

HUB der Tour de Suisse 2017 mit Prolog und 2. Etappe in Cham durchzuführen.

- beauftragt die Abteilung Bildung, den konkreten Raumbedarf, der kurz-, mittel- und langfristig sowohl für den regulären Schulbetrieb als auch für die Modulare Tagesschule erwartet wird, zu erarbeiten. Dabei sollen die Daten der Planung 2015 (Dezember 2015) sowie die Analyse der Spezialisten von Plan-team berücksichtigt werden.

Baubewilligungen durch den Gemeinderat vom 1. September bis 1. November 2015

Gesuchsteller Furrer Peter, Grindelhof, 6330 Cham
 Objekt Überdachung Jauchesilosplatte Grindelhof Grindelhof
 Ort Grindelhof

Gesuchsteller Waldspühl Michael, Niederwilstrasse 14, 6330 Cham
 Objekt Gesamtprojekt Bauernbetrieb Friesenham Friesenham 3
 Ort Friesenham 3

Gesuchsteller Pavatex SA, Knonauerstrasse 51, 6330 Cham
 Objekt Sanierung Abluftanlage Pavatex
 Ort Knonauerstrasse 51-53

Gesuchsteller Swisscom (Schweiz) AG, Weinberglistrasse 4, Postfach, 6002 Luzern
 Objekt Antennentausch am bestehenden Mobilfunkmast
 Ort Kleinweid 13

Gesuchsteller Direktion des Innern des Kantons Zug, Neugasse 2, 6300 Zug
 Objekt Umnutzung Zivilschutzanlage in Asylnotunterkunft Schluecht
 Ort Schluecht

CHAMpion 2016 – der Anerkennungspreis für bärenstarke Leistungen!

Wer wird in die Fussstapfen der **CHAMpions 2015** treten?

Wer hat es verdient, für bärenstarke Leistungen ausgezeichnet zu werden?



CHAMpions 2015

Sparte Soziales: Gemeinnützige Baugenossenschaft

Sparte Wirtschaft: SwissBioColostrum AG

Sparte Populärkultur: Mike Schuhmacher

Sparte Sport: Robin Eberle

Sparte öffentlicher Raum: Sebastian Meier

Die Einwohnergemeinde Cham verleiht den **CHAMpion** jährlich an Personen oder Organisationen, welche in Kultur, Sport, Soziales, Lebenswerk, Wissenschaft, Wirtschaft und/oder Arbeitsplatz herausragende Leistungen vollbracht haben.

Kennen Sie – liebe Chamerin, lieber Chamer – eine Persönlichkeit oder Organisation, die von Cham ein besonderes Dankeschön verdient hat? Kennen Sie jemanden, der sich durch besondere Leistung hervorhebt und für die Nominierung als **CHAMpion 2016** eignet?

Melden Sie uns Ihren Vorschlag bis Mitte Februar 2016 an:

Gemeinde Cham, Zentrale Dienste, Mandelhof, Postfach 265, 6330 Cham 1.

Oder füllen Sie das Formular «**CHAMpion 2016** – Melden Sie Ihren Favoriten» direkt auf unserer Webseite www.cham.ch aus.



ZUGWEST.

Wirtschaftsregion
Cham • Hünenberg • Risch Rotkreuz

Auf starker Basis gemeinsam neue Herausforderungen packen

An der Mitgliederorientierungsversammlung 2015 schaute der Vorstand des Vereins Wirtschaftsregion ZUGWEST zurück auf das Jahr 2015 und gab erste Ausblicke auf das kommende Vereinsjahr.

ZUGWEST: Eine nationale Referenz

Die Vereinspräsidentin Regula Hürlimann freute sich über die erreichten Fortschritte und präsentierte die Schwerpunkte für das Vereinsjahr 2016: Mobilität, Qualität und Entwicklung der Industriegewerbezone. Auch 2015 ist der Verein wieder gewachsen und zählt über 410 Firmen und 750 Mitglieder.

Auf Gelder aus der Wirtschaft angewiesen

Die Gemeinden tragen die Kosten für den Basisbetrieb und für gemeindeorientierte Projekte. Der Chamer Gemeindepräsident Georges Helfenstein stellte als Finanzverantwortlicher fest, dass immer mehr Gelder aus der Wirtschaft fließen.

Er wies aber darauf hin, dass diese Beträge nicht mit «freien Mitteln» gleichzusetzen sind, da die Partner Anspruch auf Gegenleistung haben. Damit die Vereinsaktivitäten auch zukünftig gedeckt sind, ist der Verein auf die Unterstützung aus der Wirtschaft angewiesen.

Schwerpunkt ÖV-Drehscheibe: So geht's weiter

Der Vizepräsident des Vereins und Rischer Gemeindepräsident, Peter Hausherr, berichtete u.a. über das weitere Vorgehen in Sachen «ÖV-Drehscheibe ZUGWEST mit Schwerpunkt Rotkreuz». Eine der vier Forderungen der eingereichten Petition betrifft auch den infrastrukturellen Ausbau des Bahnhofs Cham. Jetzt geht es darum, auf nationaler Ebene Verstärkung zu gewinnen. Dafür wurde ein umfangreiches Fakten-Dossier ausgearbeitet.

Geschäftsstelle in Cham als Dreh- und Angelpunkt

Die Geschäftsstelle, die von der Quint AG in Cham geführt wird, ist Dreh- und Angelpunkt in wichtigen regionalen Wirtschaftsfragen. Durch die Organisation und Koordination verschiedenster Anlässe, aber auch mit der Akquise und Pflege von neuen Partnerschaften entlastet sie den Vorstand und leistet so einen wichtigen Beitrag für den Vereins Erfolg.



Der ZUGWEST-Vorstand: Georges Helfenstein, Regula Hürlimann und Peter Hausherr

Aus der Verwaltung

Zentrale Dienste

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Frau **Stephanie Curjel** hat am 20. Oktober 2015 als Soziokulturelle Animatorin in der Jugendarbeit gestartet. Ihr Pensum beträgt 80 %.

Ebenfalls am 20. Oktober 2015 hat Frau **Maike Unternährer** als Betreuerin in der Modularen Tagesschule Städtli gestartet. Ihr Pensum beträgt 27 % und der Einsatz ist vorerst befristet bis Ende Schuljahr 2015/2016.

In der Abteilung Verkehr und Sicherheit hat am 1. November 2015 Herr **Pius Reichmuth** als Mitarbeiter Werkhof seine Arbeit aufgenommen. Herr Reichmuth hat ein 100 % Pensum inne.

In der Abteilung Bildung hat am 1. Dezember 2015 Frau **Mirjam Wallimann** als Projektleiterin Rektorat gestartet. Das Pensum von Frau Wallimann beträgt 50 %.

Ebenfalls am 1. Dezember 2015 hat Frau **Diarta Latifi** als Sozialpädagogin der Modularen Tagesschule Hagendorn gestartet. Ihr Arbeitspensum beträgt 60 %.

Herr **Ueli Bischof** wird uns infolge eines Mutterschaftsurlaubes als Kommunikationsverantwortlicher vom 1. Dezember 2015 bis 31. Mai 2016 unterstützen. Sein Pensum beträgt 70 %.

Per 1. Januar 2016 wird Herr **André Keusch** seine Arbeit als Bereichsleiter Unterhalt/Infrastruktur im Werkhof der Abteilung Verkehr und Sicherheit aufnehmen. Herr Keusch wird ein 100 % Pensum innehaben.

Herr **Philippe Joss** wird am 1. Januar 2016 im Hallenbad seine Tätigkeit als Badmeister aufnehmen. Sein Pensum beträgt 78 %.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Austritte

Frau **Liliane Keller**, Betreuerin Modulare Tagesschule Hagendorn, verlässt uns per 30. November 2015 und Frau **Christina Philippi**, Betreuerin Modulare Tagesschule Kirchbühl, verlässt uns per 31. Dezember 2015.

Am 31. Dezember 2015 verlässt uns auch Frau **Carmen Hausheer**, welche uns nach erfolgreichem Lehrabschluss im Sommer 2015 zur Kauffrau EFZ mit Berufsmatur, noch kurzfristig unterstützt hat.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen beruflich und privat alles Gute.

Jubiläen

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Diensttreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

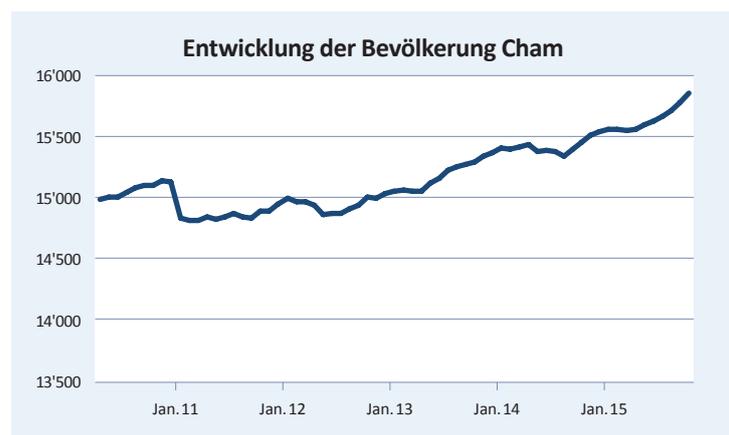
1. Januar 2016 – 20 Jahre
Guido Henggeler, Badmeister, Planung und Hochbau

1. Januar 2016 – 15 Jahre
Ernst Halter, Projektleiter Tiefbau, Verkehr und Sicherheit

Finanzen und Verwaltung

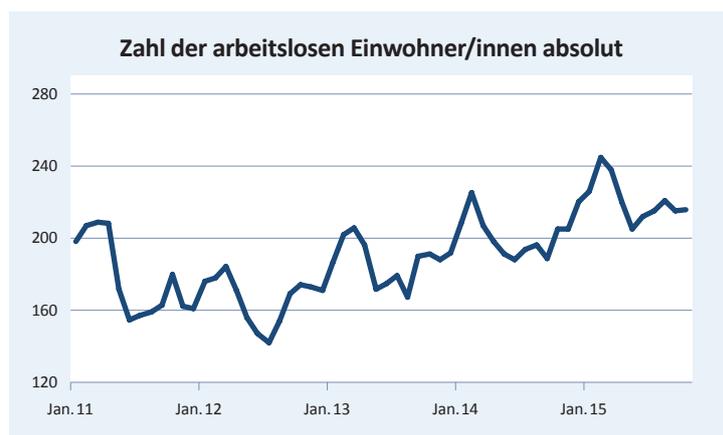
Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende September 2015 15'862 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende September 2015 216 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,36 Prozent entspricht.



Planung und Hochbau

«Technikum» öffnet zur Einweihung seine Türen

Die Eröffnung des historischen «Technikums» rückt näher. Bevor die ersten Mieterinnen und Mieter einziehen, sollen alle Chamerinnen und Chamer die Möglichkeit für einen Einblick erhalten.

Noch gehen vereinzelt Handwerker, Bauherren oder Putzequipen an der Scheuermattstrasse ein und aus. Mit den aktuellen Feinschliff-Arbeiten im Dezember und Januar wird die Sanierung des «Technikums» jedoch abgeschlossen, so dass bereits im Februar 2016 die ersten Mieterinnen und Mieter einziehen können.

«Wir freuen uns sehr, dass wir das «Technikum» schon bald der Bevölkerung übergeben können», sagt Rolf Ineichen, Vorsteher Planung und Hochbau. Dabei meint er nicht nur die Mieterschaft, sondern im übertragenen Sinne alle Chamerinnen und Chamer. «Schliesslich stellte die Chamer Stimmbevölkerung im Sommer 2013 die Weichen, damit das unter Denkmalschutz stehende Gebäude nicht nur erhalten bleibt, sondern auch weiter-

lebt.» Deshalb möchte der Gemeinderat den geglückten Bauabschluss des «Technikums» mit der Bevölkerung feiern und lädt dazu zur feierlichen Einweihung am 16. Januar 2016 ein.

Feierliche Einweihung «Technikum»

Samstag, 16. Januar 2016
Singsaal Schulhaus Städtli 1 sowie «Technikum», Haus 5

Programm

- 11.00 Begrüssung und Ansprache durch Georges Helfenstein, Gemeindepräsident sowie Rolf Ineichen, Vorsteher Planung und Hochbau (Singsaal)
- 11.15 Offizieller Einweihungsakt (Singsaal)
- 11.30 Apéro für die Bevölkerung (Singsaal)
- 12.30 Gemeinsamer Abmarsch ins «Technikum»
- 12.35 Einsegnung
- 13.00 – freie Besichtigungszeit
- 16.00 im Haus 5 mit Ansprechpersonen vor Ort

Der Gemeinderat freut sich auf zahlreiches Erscheinen anlässlich der Eröffnung des «Technikums».

Wärmeverbund Cham aus Sicht des Gebäudebesitzers

Cham steht nicht nur als Energiestadt in engem Zusammenhang mit dem geplanten Wärmeverbund. Als Besitzerin verschiedener Gebäude ist Cham auch künftiger Wärmebezügler.

Wie der Wärmeverbund in Cham einst aussehen soll und welches Gebiet er umfassen wird, nimmt immer konkretere Formen an. Nachdem der Gemeinderat im Februar 2012 dem Energiekonzept für die Einwohnergemeinde Cham zugestimmt und im Sommer/Herbst 2014 das sogenannte offene Submissionsverfahren für den Wärmeverbund Cham durchgeführt hat, erteilte er vergangenen Dezember den Auftrag für die Erstellung und den Betrieb des Wärmeverbunds Cham an die ewz Energiedienstleistungen, Zürich.

In den vergangenen Monaten hat die Einwohnergemeinde Cham nun Verträge mit ewz abgeschlossen. Diese legen fest, dass die folgenden gemeindeeigenen Liegenschaften künftig an den Wärmeverbund angeschlossen werden: Schulhäuser Röhrliberg inkl. Hallenbad, Feuerwehr- und Werkhofgebäude, Schulhäuser Kirchbühl, Schulhäuser Städtli 1 und Städtli 2, «Technikum», Lorzensaal und Bibliothek, Mandelhof, altes Gemeindehaus Kirchbühl, Schwing- und Sporthalle Kirchbühl, altes Spritzenhaus, Gärtnerhaus Villette.

Die Schulanlage Röhrliberg inkl. Hallenbad, das Feuerwehr- sowie Werkhofgebäude werden bereits im Herbst 2016 an den Wärmeverbund Cham der ewz angeschlossen. Danach sollen laufend die anderen Gebäude der Einwohnergemeinde Cham sowie die privaten Bauten folgen. Die entsprechenden Gebäude werden durch die Abwärme der Pavatex und in einem späteren Zeitpunkt auch durch die Abwärme der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Schönau geheizt.

Die Einwohnergemeinde Cham ist nach wie vor vom Konzept des Wärmeverbunds überzeugt und freut sich über die vielen Vorteile, die durch das entsprechende Engagement entstehen. So können durch den Wärmeverbund Cham 85 % der derzeit benutzten nicht erneuerbaren Ener-



Aus der Verwaltung

gie (z.B. Öl, Gas usw.) eingespart werden. Ferner ist der Wärmeverbund auch kostengünstig, denn nach dem Anschluss entfallen die Investitions- und Unterhaltsarbeiten beim Heizkessel, Brenner usw. Dies ist eine wesentliche Kosteneinsparung, welche die Gebäudebesitzerin bzw. der Gebäudebesitzer tätigen kann. Die Energie-Contractingverträge werden zudem auf 30 Jahre abgeschlossen. Dies gibt der Einwohnergemeinde Cham als Gebäudebesitzerin die Sicherheit, dass während dieser Zeit Wärme geliefert wird.

Soziales und Gesundheit

Einblick in die Schulsozialarbeit

«Kinder- und Jugendhilfe direkt im Schulhaus» – dies umschreibt ganz kurz, was die Schulsozialarbeit Cham macht. Wie vielfältig und wichtig das Aufgabengebiet tatsächlich ist, zeigt ein fiktives Beispiel auf.

C. ist ein Mädchen aus der 4. Primarklasse. Als reifes, aufgewecktes Kind geht sie gerne in die Schule und hat guten Kontakt zu anderen Kindern. Seit einiger Zeit stellen die Eltern jedoch fest, dass C. den Weg zur Schule vermehrt nur zögerlich in Angriff nimmt oder über Unwohlsein klagt. Im Gespräch mit den Eltern erzählt C., dass sie in der Schule oder auf dem Schulweg von anderen Kindern öfters bedrängt oder herumgeschubst wird und diese manchmal an ihren langen Haaren ziehen. Sie fühlt sich deshalb nicht mehr wohl und weiss nicht, was sie tun könnte. Die Eltern wenden sich an die Lehrperson. Diese thematisiert mit den involvierten Kindern die Regeln und das Verhalten gegenüber anderen Kindern auf dem Schulweg sowie auf dem Schulgelände. Ausserdem stellt sie den Kontakt zwischen C. und der Schulsozialarbeit her.

Denn die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder beim Stärken ihrer Autonomie. Im persönlichen Gespräch werden neue Denk- und Handlungsweisen eingeübt. Auch mit C. werden Strategien gefunden, wie sie sich besser behaupten kann.

Neben Intervention und Beratung ist die Schulsozialarbeit auch in der Prävention

aktiv. In allen Primarschulhäusern von Cham führt die Schulsozialarbeit in den 4. Klassen während zwei Lektionen die nationale Präventionskampagne von Kinderschutz Schweiz «Mein Körper gehört mir!» durch. Dabei werden die Kinder geschlechtergetrennt gestärkt, ihren Gefühlen zu vertrauen und «Nein» sagen zu dürfen, wenn ihnen Berührungen unangenehm sind. Sie lernen zu äussern, welche Berührungen sie gerne zulassen und welche sie nicht akzeptieren wollen. Weiter wird mit den Kindern auch der Unterschied zwischen «guten» Geheimnissen und «schlechten» Geheimnissen thematisiert und es werden Hinweise gegeben, in welchen Situationen und bei wem sie sich Hilfe holen können.

Haben auch Sie Fragen, welche die Persönlichkeit oder das soziale Umfeld Ihres Kindes betreffen? Dann wenden Sie sich unverbindlich jederzeit an die Schulsozialarbeit.

Schulsozialarbeit Cham

Schulhaus Hagendorn
Sandra Niederberger
sandra.niederberger@cham.ch
Tel. 041 784 22 66

Schulhäuser Städtli 1 und 2
Astrid Epp
astrid.epp@cham.ch
Tel. 079 511 37 22

Schulhäuser Kirchbühl 1 und 2
Pius Frischherz
pius.frischherz@cham.ch
Tel. 079 613 51 47

Schulhäuser Röhrliberg 1 und 2
Pius Frischherz
pius.frischherz@cham.ch
Tel. 079 613 51 47

Susanne Fanger Lötscher
susanne.fanger@cham.ch
Tel. 041 783 83 30

Schulhaus Eichmatt
Manuela Rieser
manuela.rieser@huenenberg.ch
Tel. 041 785 46 63

Jugend- und Gemeinwesenarbeit

Kleidersammelaktion für Flüchtlinge

Chamerinnen und Chamer zeigen sich solidarisch und engagieren sich für Flüchtlinge. U.a. auch bei der von der Gemeinwesenarbeit koordinierten Kleidersammelaktion.

Bei sonnigem Herbstwetter fand am Samstag, 7. November 2015, auf dem Vorplatz des Jugend- und Gemeinschaftszentrums Fuhrwerk eine halbtägige Kleidersammelaktion für die Asylsuchenden im Schluechthof statt. Dem Aufruf, Kleidungsstücke für Männer zu spenden, folgten ca. 40 Personen. Durch die grosszügigen Spenden an Winterjacken, Hosen, Anzügen und Pullovern konnte der mobile Bauwagen der Jugendarbeit Cham ausreichend gefüllt werden. Die Abgabe an die Asylsuchenden wird koordiniert und mit freiwilligen Helferinnen und Helfern durchgeführt werden. Dennoch können Männerkleider in gutem und gewaschenem Zustand weiterhin im Quartierbüro Cham abgegeben werden.

Öffnungszeiten Quartierbüro

Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag 14.00 – 16.00 Uhr

Das Quartierbüro befindet sich an der Hünenbergerstrasse 3 in Cham.



Grosszügige Spenden an der Kleidersammelaktion der Gemeinwesenarbeit

Seniorenforum Cham

Wir gestalten mit

Informationsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren

«Wenn wir älter werden – was soll geregelt sein?» Unter diesem Titel fand im fast vollen Lorzensaal eine weitere von der Gemeinwesenarbeit und vom Seniorenforum durchgeführte Informationsveranstaltung statt. Das Seniorenforum schildert Impressionen dazu.

Es sind belastende Fragen, die es am Dienstag, 27. Oktober 2015, zu diskutieren galt, hatten diese doch mit Erben und Erbrecht, Testament und Patientenverfügung und somit mit dem bevorstehenden Ableben zu tun. Im Folgenden geben wir einen Bericht eines teilnehmenden Seniors weiter:

«Wir wurden von Frau Christine Blättler-Müller, unserer Sozialvorsteherin, herzlich begrüsst. Dabei durften wir vernehmen, dass Cham stolz auf seine Seniorinnen und Senioren sei. Man habe ein grosses Ohr für ihre Anliegen, brauche aber auch Zeit und Mittel, um das Machbare zu realisieren. Im Weiteren betonte sie, dass der heutige Wohlstand wesentlich von den Seniorinnen und Senioren geschaffen wurde. Jetzt gelte es, die Auseinandersetzung mit dem Leben und Sterben zuzulassen sowie die Eigenverantwortung zu fördern und zu unterstützen. Als erster Referent brachte uns Rechtsanwalt lic. iur. Ruedi Kleiner in einem unterhaltsamen Referat mit humoristischen Einlagen, die trockene Materie des Erbrechts in seinen Grundzügen verständlich bei. Er zeigte uns die Güterstände mit ihren speziellen Charakteristiken auf und illustrierte die Auswirkungen mit einem Beispiel. Auch orientierte er über einige Spezialitäten im Erbrecht, z. B. über den Erbvertrag und die Pflichtteilregelung.

Er empfahl die Erstellung eines Testaments unter genauer Befolgung der formalen Vorschriften und dessen Hinterlegung an einem den Erben bekannten und zugänglichen Ort. Bei erbrechtlichen Problemen kann die Hilfe eines Anwaltes oder des Notariates unserer Gemeinde weiterhelfen.

In der Pause wurden wir mit Gebäck und Tranksame, von der Gemeinde grosszügig spendiert, verwöhnt. Dabei präsentierte die Chamer Gemeindebibliothek ihr reichhaltiges Angebot an Fachbüchern über Senioren-Themen. Danach orientierte uns Herr Arno Gehrig von Pro Senectute über das Erstellen einer Patientenverfügung, in der wir unsere Wünsche bei unserem Ableben, aber auch bei Verlust unserer Zurechnungsfähigkeit (z. B. Alzheimer) festhalten können. Wollen wir kremiert werden? Sollen lebensverlängernde Massnahmen ergriffen werden? Entlasten wir unsere Angehörigen vor solchen Entscheiden und erstellen möglichst bald eine Patientenverfügung.

Abschliessend instruierte der Leiter des Zivilstandsamtes Cham, Herr Christian Sigrist, über das Verhalten in einem Todesfall. Bei einem natürlichen Tod hat eine ärztliche Totenschau stattzufinden, während bei einem gewaltsamen Tod (Unfall, Mord, Selbstmord) die Polizei zu avisieren ist. Innert 48 Stunden ist das Zivilstandsamt zu orientieren.»

Gerne wird die Gemeinwesenarbeit zusammen mit dem Seniorenforum Cham auch nächstes Jahr die Chamer Seniorinnen und Senioren wiederum zu zwei Informationsveranstaltungen einladen.

Zwischenevaluation Pilotprojekt Gemeinwesenarbeit: Gute Noten mit Optimierungsbedarf

Mehr als die Hälfte des Pilotprojekts der Gemeinwesenarbeit Cham ist bereits um. Eine Zwischenevaluation zeigt, dass zahlreiche Projekte der Gemeinwesenarbeit erfolgreich laufen und auf grosse Zustimmung stossen. Gleichzeitig ist in gewissen Bereichen Handlungsbedarf festgestellt worden.

Pünktlich zur Halbzeit der vierjährigen Pilotphase der Gemeinwesenarbeit Cham (GWA) haben die Verantwortlichen vergangenen Frühling eine Zwischenevaluation gestartet. Dies mit dem Ziel zu sehen, wie die bisher umgesetzten Projekte der GWA wahrgenommen werden, welche Punkte dabei unklar sind und wo es allfällige Optimierungen gibt. Dazu wurden

einerseits bisherige Begegnungen mit der Bevölkerung, Veranstaltungen sowie Projekte ausgewertet und andererseits verschiedene Anspruchsgruppen, darunter z. B. politische Kommissionen wie die Sozial- und Jugendförderungskommission, befragt.

Es zeigt sich, dass zahlreiche Projekte stark und positiv wahrgenommen werden. Dazu gehört z. B. die positive Durchführung der ersten Chamer Vereinsmesse «Chom go luege», welche gemeinsam mit der Jugendförderungskommission und Cham Tourismus ins Leben gerufen wurde. «Wir freuen uns sehr, dass die Vereinsmesse künftig regelmässig stattfinden soll und damit zu einer nachhaltigen Plattform für viele engagierte Freiwillige wird», sagt Christian Plüss, Bereichsleiter der Jugend- und Gemeinwesenarbeit.

Ebenfalls erfolgreich laufen die verschiedenen Bestrebungen der GWA im Integrationsbereich wie z. B. das Projekt «Munterwegs» oder in der Altersarbeit. So haben die bislang durchgeführten Informationsveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren im Lorzensaal im Schnitt zwischen 200 und 300 Personen besucht. «Wir erhalten viele tolle Rückmeldungen auf die Infoveranstaltungen und freuen uns, dass wir damit, auch angesichts des demographischen Wandels, offenbar einen Beitrag für ein zufriedenes Altern in Cham leisten können», so Plüss. Zumal sich aufgrund der Initiative der GWA eine Gruppe von Chamer Seniorinnen und Senioren gefunden hat, die sich seit geraumer Zeit als «Kerngruppe Seniorenforum» mit Altersfragen aller Art beschäftigt.

Gute Noten erhalten zudem verschiedene Vernetzungsprojekte wie jüngst die Koordination des freiwilligen Engagements in der Flüchtlingshilfe oder das Netzwerk «Altern in Cham». Auch beim Thema Nachbarschaftshilfe zeige sich die Bedeutung der GWA, sagt Sozialvorsteherin Christine Blättler-Müller: «Die Einführung von koordinierter Nachbarschaftshilfe, welche seit Mai 2015 durch die KISS-Genossenschaft Cham umgesetzt wird, ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein Anliegen aus der Bevölkerung aufgegriffen und mit Unterstützung der GWA umgesetzt werden konnte.»

Aus der Verwaltung

Optimierungen bereits an die Hand genommen

Aufgrund der Zwischenevaluation ist in gewissen Bereichen auch Handlungsbedarf festgestellt worden. Um die Arbeit der GWA weiter zu optimieren, hat die zuständige Abteilung Soziales und Gesundheit entsprechende Ziele formuliert und einen Massnahmenkatalog ausgearbeitet. Verschiedene Massnahmen wurden bereits in die Wege geleitet. «Wir nehmen die kritischen Rückmeldungen sehr ernst und freuen uns, die nötigen Optimierungen an die Hand zu nehmen, insbesondere weil die Implementierung der Gemeinwesenarbeit ein Legislaturziel des Gemeinderates ist», so Christine Blätter-Müller. Die Auswertung der Zwischenevaluation zeigt z. B. auf, dass der Begriff «Gemeinwesenarbeit» nach wie vor relativ schwer fassbar ist. Zudem gibt es kritische Anmerkungen zu den bislang durchgeführten Quartierkonferenzen. Neu wird es anstelle von Quartierkonferenzen deshalb ein mobiles Quartierbüro als Anlaufstelle direkt vor Ort geben. «Dies macht den Zugang einfacher und die Kontaktaufnahme ist dadurch spontan und persönlich möglich», ergänzt Blätter-Müller.

Infobox

Die Gemeinwesenarbeit Cham war an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2011 als vierjähriger Pilotversuch gutgeheissen worden. Die Stelle wird seit April 2013 innerhalb der Abteilung Soziales und Gesundheit zusammen mit der offenen Jugendarbeit als eigenständiger Bereich Jugend- und Gemeinwesenarbeit geführt. Seit August 2013 betreibt sie als Kontakt- und Anlaufstelle das Quartierbüro an der Hünenbergerstrasse 3 in Cham, welches für alle Chamerinnen und Chamer offensteht. Themenfelder der Gemeinwesenarbeit sind hauptsächlich Altersarbeit, Nachbarschaftshilfe, Integration und Quartierarbeit. Unter der aktiven Mitarbeit der Bevölkerung und dem gezielten Einbezug von Institutionen, Organisationen und weiteren Akteuren trägt sie dazu bei, die Lebensqualität und die Mitwirkung der Chamer Bevölkerung zu verbessern. Über eine dauerhafte Einführung der GWA entscheiden die Chamerinnen und Chamer an der Gemeindeversammlung im Dezember 2016.

Jugendarbeit Cham mit neuen Mitarbeitenden

Das Team der Jugendarbeit Cham, ist seit kurzem in einer neuen Zusammensetzung vollständig. Gerne stellt sich das neue Team kurz vor.

Der Bereichsleiter der Jugend- und Gemeinwesenarbeit, Christian Plüss, ist ausgebildeter Sozialarbeiter und führt die Jugendarbeit als Stellenleiter.

Das nun dienstälteste Teammitglied ist Patrick Bütikofer. Er arbeitet seit August 2013 in Cham und ist ursprünglich gelernter Schrift- und Reklamegestalter. Im Sommer 2016 wird er eine berufsbegleitende Ausbildung an der höheren Fachschule für Gemeindegemeinschaften beginnen. Benjamin Etter absolvierte eine Lehre als Detailhandlungsangestellter. In einem zweiten Bildungsweg studierte er an der Hochschule Luzern Soziokulturelle Animation und ist seit Februar 2015 im Team der Jugendarbeit.

Die zwei neuesten Mitglieder im Team sind Jasmin Seeger und Stephanie Curjel. Jasmin Seeger machte nach der Sekundarschule eine Ausbildung als Kauffrau und studiert momentan teilzeitlich Soziokulturelle Animation an der Hochschule Luzern. Bei der Jugendarbeit Cham arbeitet sie seit September 2015. Ganz frisch im Team ist Stephanie Curjel. Bevor sie an der Hochschule Luzern Soziokulturelle Animation studierte, arbeitete sie als Detailhandlungsangestellte. Stephanie komplettiert

die Jugendarbeit seit September 2015. Unterstützt wird die Jugendarbeit auch stets von einem Zivildienstleistenden.

Die Jugendarbeit engagiert sich vielfältig für die Anliegen von Chamer Jugendlichen. Kürzlich durchgeführte Anlässe der Jugendarbeit Cham zeigen die Bandbreite:

19. August 2015

Graffiti Workshop in der Jugilounge

9. September 2015

Klassenbesuch Internationalschool of Central Switzerland

2. Oktober 2015

Abbau mobile Skateranlage und Workshop Skater Fun Box 2016

31. Oktober 2015

Halloween Party im Fuhrwerk

6. November 2015

Nachtwach im Fuhrwerk

7. November 2015

Erstes Midnight Games in der Röhrlibergturnhalle

Weitere Anlässe auf der Winteragenda

Jeden Samstag bis April 2016

Midnight Games

16. Dezember 2015

Sweet Cake Cupcake Kurs

18. Dezember 2015

Christmas Party im Fuhrwerk

Im Januar 2016

Smartphone Fotokurs



Das Jugendarbeit-Team (v.l.n.r.): Christian Plüss, Stephanie Curjel, Benjamin Etter, Patrick Bütikofer und Jasmin Seeger.



«Sprechen Sie Deutsch?»

Deutsch lernen sowohl für den Alltag als auch für Gespräche in der Schule und im Beruf. Dies lässt sich einfach und kostengünstig in Kursen der Gemeinde machen.

Die Einwohnergemeinde Cham bietet kostengünstige Deutschkurse an. Ein Semesterkurs mit 32 Lektionen an 16 Abenden kostet CHF 240.00. Die Kurse richten sich nach dem sogenannten gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER) und finden in den Niveaus A0, A1 und A2 statt. Kursstart ist jeweils im Februar und September. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. Ab Januar können die Anmeldeformulare bezogen oder auf www.cham.ch heruntergeladen werden. Neben dem Deutschunterricht werden auch viele wertvolle Informationen zur Wohngemeinde vermittelt und es können Kontakte zu anderen Deutschlernenden geknüpft werden.

Weitere Informationen

Gabi Meier
gabi.meier@cham.ch
 Tel. 041 723 88 09 (Mo, Di und Do)

Girls in Motion – Lagerweekend für Mädchen

Girls in Motion ist ein erlebnisreiches Wochenende für Mädchen der Oberstufe. Rund 60 Mädchen erleben vom 11. bis 13. März 2016 interessante Workshops, ein vielfältiges Rahmenprogramm und typisches Lagerfeeling in Vordemwald (AG). Erfahrene Fachfrauen bieten folgende Workshops an: Bauchtanz, Theater, Graffiti sprayen, Rappen-Singen, Thai-Kickboxen und Kochen-Backen. Das Programm wurde von einer Projektgruppe, bestehend aus Mädchen der 2. und 3. Oberstufe, erarbeitet. Dabei wurden sie von Soziokulturellen Animatorinnen verschiedener Zuger Gemeinden unterstützt. Anmeldeschluss ist am 5. Februar 2016. Das Wochenende kostet CHF 60.00.

Weitere Informationen

www.ZentRoom.ch
 Andrea Burger, Jugendförderung und Gemeinwesenarbeit Risch
andrea.burger@rischrotkreuz.ch
 Tel. 041 798 18 82

Aus der Verwaltung

Verkehr und Sicherheit

Cham beteiligte sich an Plakatkampagne «Energistadt»

Im November beteiligte sich Cham an einer schweizweiten «Energistadt»-Werbekampagne. Sie soll das Label «Energistadt» bekannter machen und zudem für einen sparsamen Umgang mit Energie sensibilisieren.

Die Werbekampagne wurde von Energie-Schweiz und dem Trägerverein Energistadt durchgeführt. «Dass wir uns an der Werbekampagne beteiligen, war für uns selbstverständlich», sagt Gemeinderat Markus Baumann. Als Vorsteher des Bereichs Verkehr und Sicherheit betreut er in Cham auch das Dossier Energie. «Ziel der Plakatkampagne war es, das Label Energistadt in der Öffentlichkeit bekannter zu machen und Bewohnerinnen und Bewohner für einen sparsamen Umgang mit Energie zu motivieren.»

Cham geht als Vorbild voran

Die Gemeinde Cham trägt seit 2001 das Label Energistadt. Dies ist eine in der Schweiz entwickelte Zertifizierung. Sie zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Für ihr konsequentes, langjähriges Engagement für eine nachhaltige Energiepolitik wurde Cham im Jahr 2012 sogar zum dritten Mal mit dem hervorragenden Gütelabel «Energistadt GOLD» ausgezeichnet. Bis heute haben in der Schweiz nur rund 30 Energistädte den GOLD-Award erhalten.

Cham verfügt über ein sorgfältig erarbeitetes Energiekonzept, setzt sich für mehr Energieeffizienz ein und fördert den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern. Zu den wichtigsten Massnahmen in diesem Bereich gehört der geplante Wärmeverbund Cham. Der Verbund soll einen möglichst grossen Teil der Einwohnergemeinde Cham mit Wärme versorgen. Dabei

soll die vorhandene Abwärme der ARA Schönau und der Pavatex AG genutzt werden.

«Das Label Energistadt bringt Lebensqualität, Vorbildfunktion und Stolz. Es ist ein Leistungsausweis für die energiepolitischen Anstrengungen der Einwohnergemeinde Cham», so Markus Baumann.

Weitere Informationen zum Label Energistadt finden Sie unter www.energiestadt.ch und www.european-energy-award.ch

Auskünfte

Manuela Hotz, Projektleiterin Umwelt
manuela.hotz@cham.ch
 Tel. 041 723 87 77
www.cham.ch → Umwelt/Energie/
 Entsorgung → Energistadt

Aktion Energieberatung mit Wärmebildern in Cham

Die Einwohnergemeinde Cham möchte die Wintermonate bis März 2016 nutzen: Sie motiviert die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in Cham mit einer Aktion, die Gebäudehülle ihrer Liegenschaften auf Schwachstellen überprüfen zu lassen.

Bei bestehenden oder älteren Gebäuden geht sehr viel Wärme durch die Wände, die Fenster, das Dach und den Boden verloren. Hohe Heizkosten sind die Folge. Mit einer Wärmebildkamera werden Aufnahmen von allen Fassaden und wo möglich, von den Dachflächen erstellt. Die abstrahlende Wärme wird mittels unterschiedlicher Farben bei den Aufnahmen dargestellt. Somit können Wärmebrücken und schadhafte Stellen aufgezeigt und Aussagen über den energetischen Zustand gemacht werden.

Erster Schritt zu mehr Energieeffizienz

Mit Hilfe der Wärmebilddaufnahmen können Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer bei Bedarf energetische Sanierungen gezielt planen und realisieren. Das Angebot umfasst ca. zehn Wärmebild-Aufnahmen und eine Energieberatung vor Ort zu den Themen Gebäude-





hülle, Heizung, Sonnenenergie (max. eine Stunde). Ein schriftlicher Bericht mit Auswertungen und einem ausführlichen Massnahmenplan inkl. Angaben über mögliche Förderbeiträge runden das Angebot ab.

Die Aufnahmen erfolgen während der Heizperiode bei günstigen Wetterbedingungen. D.h. die Aussentemperatur muss weniger als +5 °C betragen, es darf kein Niederschlag fallen und alle beheizbaren Räume sind auf mindestens +20 °C aufgeheizt. Erstellt werden die Aufnahmen durch einen auf thermische Gebäudeanalyse spezialisierten Energieberater. Eine Beurteilung hinterlüfteter Fassaden, Glas- und Metallflächen erfolgt nach Absprache.

Gemeinde übernimmt Teil der Kosten

Das Angebot ist beschränkt auf insgesamt max. 50 Liegenschaften und kostet die Hauseigentümerin bzw. den Hauseigentümer lediglich CHF 300.00 für Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser sowie einfache Verwaltungs- und Gewerbebauten (grössere Gewerbebauten nach Absprache). Die Einwohnergemeinde Cham übernimmt je nach Objekt die restlichen CHF 330.00 bzw. CHF 530.00.

Neben den Hauseigentümern erhält auch die Energiestadtcommission der Einwohnergemeinde Cham eine Kopie des Berichts, jedoch ohne dass damit Verbindlichkeiten ausgelöst werden. Im Sinne einer Nachbetreuung erlaubt sich die Energiestadtcommission einzelne Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer zu kontaktieren und sich über allfällige Sanierungsmassnahmen zu erkundigen.

Bestellen Sie das Wärmebild-Angebot bis spätestens 29. Februar 2016 per E-Mail (manuela.hotz@cham.ch) oder mittels Anmeldetalon, welchen Sie auf www.cham.ch → Umwelt/Energie/Entsorgung → Energiestadt → Aktuell herunterladen können.

Das Angebot ist auf max. 50 Gebäude beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Jetzt profitieren!

Die ersten 50 Anmeldungen erhalten einen Beitrag von CHF 330.00 bis 530.00.

Achtung vor höherer Brandgefahr über die Festtage

Trockene Adventskränze und Weihnachtsbäume können brandgefährlich sein, wenn ihnen Kerzenflammen zu nahe kommen. Eigentlich weiss das jedes Kind und trotzdem kommt es jedes Jahr in der ganzen Schweiz zu Dutzenden von Haus- und Wohnungsbränden. Die meisten Brandfälle ereignen sich, weil die Wohnungs- und Hausbewohner mit Kerzen und Feuer sorglos umgehen und sich den Gefahren nicht bewusst sind. Sie verlassen das Wohnzimmer, ohne vorher die Kerzen auf dem Adventskranz zu löschen. Auf dem Weihnachtsbaum sind die Kerzen so eng platziert, dass sie die Dekoration entzünden. Oder der Weihnachtsbaum kommt noch einmal zu Ehren, obwohl er bereits die Nadeln verliert. Dann ist es manchmal zu spät: Fängt ein Baum Feuer, brennt er innert Sekunden lichterloh und die Flammen greifen schnell auf die Umgebung über.

Für sichere und brandfreie Weihnachten gelten deshalb folgende Tipps:

1. Den Baum in einem geeigneten Ständer sicher befestigen.
2. Die Kerzen am Adventskranz oder Baum so anbringen, dass die Flammen nichts entzünden können.
3. Bevor die Kerzen ganz niedergebrannt sind, auswechseln.
4. Wenn der Raum verlassen wird, und sei es auch nur für einen Moment, Kerzen immer auslöschten.



Aus der Verwaltung



5. Ein mit Wasser gefüllter Eimer und ein Handbesen helfen im Notfall: Den Handbesen ins Wasser tauchen und die brennende Stelle kräftig besprühen.
6. Kinder und Hunde, Katzen etc. vom Baum fernhalten und beaufsichtigen, wenn die Kerzen brennen.
7. Und: Elektrische Lichterketten sind eine sichere Alternative zu Kerzen.

So bleibt der Weihnachtsbaum länger frisch

Je frischer der Weihnachtsbaum ist, desto geringer die Brandgefahr. Auf die Frische

kann schon beim Kauf geachtet werden: Eine weisse Schnittstelle weist auf einen neu geschnittenen Baum hin. Bei einem älteren Baum verfärbt sich die Schnittstelle grau. Zuhause den Baum in einen mit Wasser gefüllten Ständer stellen und darauf achten, dass er nicht in der Nähe einer Heizung oder eines Cheminée zu stehen kommt. Er trocknet sonst zu schnell aus. Die Äste mit einem Wasserzerstäuber täglich benetzen. Trotz Pflegeprogramm heisst es dann aber aus Sicherheitsgründen an Silvester «Lichterlöschen für den Weihnachtsbaum».

Weitere Tipps sind zu finden auf der Website der BfB www.brandgefahr.ch sowie bei den Sicherheitsdelegierten der Einwohnergemeinde Cham:

Hochbau, Spiel- und Sportplätze

Urs Haab
urs.haab@cham.ch
 Tel. 041 784 41 17

Verkehr und Gewässer

Armin Schnüriger
armin.schnueriger@cham.ch
 Tel. 041 723 87 73

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Gemeindeversammlung	Montag, 14. Dezember 2015	19.30 Uhr	Lorzensaal
Ergänzungswahl Mitglied Regierungsrat	Sonntag, 17. Januar 2016		Mandelhof
Abstimmungstermin	Sonntag, 28. Februar 2016		Mandelhof
Choma	Freitag, 8. April bis Sonntag, 10. April 2016		Lorzensaal
Cham Bau 016	Mittwoch, 25. Mai 2016	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 5. Juni 2016		Mandelhof
CHAM pion 2016	Mittwoch, 8. Juni 2016	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzügerempfang	Mittwoch, 15. Juni 2016	19.00 Uhr	Lorzensaal
19. Innerschweizer Gesangsfest	Freitag, 17. Juni bis Sonntag 19. Juni 2016		
Gemeindeversammlung	Montag, 20. Juni 2016	19.30 Uhr	Lorzensaal
Bundesfeier	Montag, 1. August 2016	17.00 Uhr	Hirsgarten

Änderungen vorbehalten

Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
 Postfach 265, 6330 Cham 1
info@cham.ch

Auflage: 7960 Ex., erscheint 4x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

www.cham.ch

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Partizipation ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe der Schulinfo. Öffentlichkeitsarbeit und Elternmitwirkung ist eines unserer Legislaturziele. Deshalb berichten wir gerne aus verschiedenen Blickwinkeln über dieses Thema.

Der «DialogRaum» ist ein erfolgreiches Gefäss zur Vernetzung von Schule, Lehrbetrieben, Eltern, Politik und anderen an der Bildung interessierten Kreisen. Im November dieses Jahres hat er schon zum vierten Mal stattgefunden.

Welche vielfältigen Formen von Partizipation von Schülerinnen und Schülern möglich sind zeigen wir am Beispiel «Offene Bühne», welche im Städtli 1 regelmässig praktiziert wird.

Alle unsere Schulen verfügen über Instrumente der Elternmitwirkung. Auf der Primarstufe sind die ELG (Eltern-LehrerInnen-Gruppe) etabliert, auf der Oberstufe ist ein entsprechendes Gremium in Entstehung.

Im Interview schildert uns Britta Dobbelfeld, die neue Schulleiterin im Städtli 2, wie sie ihre ersten Monate an ihrer neuen Schule erlebt hat und wie sie sich zur Partizipation stellt.

Gerne hoffe ich, dass ich Ihnen mit diesen Appetithäppchen den Hunger auf das Lesen der ganzen Schulinfo-Ausgabe geweckt habe.

Philip Fuchs,
Rektor



Thema

«Lernschule versus Selektionsschule» Spannendes Thema am vierten «DialogRaum» der Schulen Cham

Am 2. November 2015 fand der vierte «DialogRaum» der Schulen Cham statt. Vertreter aus Gewerbe, Politik, weiterführenden Schulen und Eltern stellten sich der spannenden Diskussion zum Thema «Lernschule versus Selektionsschule». Der Austausch zeigte, dass das Konzept «Beurteilen und Fördern» zwar Selektion beinhaltet, aber eine grosse Herausforderung darstellt.

Rund 40 Personen nahmen am vierten «DialogRaum» in Cham teil. Dazu gehörten Regierungsrat Stephan Schleiss, Mitglieder des Kantonsrates und der Schulkommission, Vertretungen von Gewerbeverein, Berufsschulen und Lehrbetrieben, Parteipräsidien, Schule & Elternhaus, Eltern sowie Vertretende der Schulen Cham und Lehrpersonen. Nach der Begrüssung durch Rektor Philip Fuchs führten Mitglieder von Schulleitung und Lehrerschaft die Teilnehmenden ins Thema ein.

In verschiedenen Dialoggruppen befasste man sich anschliessend mit den aufgeworfenen Fragen zum Lernen und zur Se-

lektion: Macht eine Selektion überhaupt Sinn? Zu welchem Zeitpunkt soll sie erfolgen? Welche Kriterien sollen dabei gelten? Wie soll sich die Schule im Spannungsfeld zwischen individueller Förderung, Lernen und Selektion weiterentwickeln?

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass Lernen und Selektion für alle Beteiligten eine Herausforderung darstellt. Unbestritten war, dass während der Schulzeit selektioniert werden soll. Diskutiert wurden auch die Zeitpunkte der Selektion und ob diese mit dem Übertritt an die Oberstufe und später mit dem Übertritt Sek II richtig gewählt sind.

Die Bedeutung von Noten wurde von den meisten Teilnehmenden als wichtig erachtet. Diese dienen auch den Kindern als Orientierungshilfe. Ein Notenzugnis erleichtere den Lehrbetrieben die Auswahl der zukünftigen Lehrlinge, wobei aber auch auf überfachliche Kompetenzen Wert gelegt würde. Man war sich einig, dass Noten alleine nicht alles aussagen.





Thema

Taugen Noten für die Selektion, sind Standardtests eine Alternative oder eine Ergänzung? Wie weit stehen diese bei einer Selektion im Widerspruch zu einer ganzheitlichen Beurteilung? Diese und weitere Fragen wurden in den Dialoggruppen intensiv diskutiert.

Auf die Frage nach einer möglichen Weiterentwicklung haben Teilnehmende unterschiedliche Ideen vorgeschlagen. Es sollte der Schule noch besser gelingen, den Eltern aufzuzeigen, dass Noten und Leistung alleine nicht ausreichen. Das Kind solle in der Schule und zu Hause zum selbständigen Lernen und zur Selbstverantwortung angeleitet werden.

Grundsätzlich einverstanden waren die Teilnehmenden mit der Kombination von Fördern und Fordern, wie sie der Kanton Zug propagiert. Wichtig sei es, die Kinder zu motivieren, Perspektiven aufzuzeigen und ihnen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Eine gute Balance zwischen Fördern und Fordern und einen optimalen Zeitpunkt für die Selektion zu finden, sei dabei von zentraler Bedeutung.

Rektor Philip Fuchs bedankte sich bei den Teilnehmenden für den interessanten Austausch zu diesem spannenden Thema. Die angeregten Diskussionen wurden beim anschliessenden Apéro weitergeführt.

Die Rückmeldungen waren auch dieses Mal sehr positiv. Schulpräsident Beat Schilter zeigte sich erfreut über den offenen und konstruktiven Dialog: «Der «DialogRaum» der Schulen Cham hat sich als wertvolle Plattform für den Austausch von Politik, Gewerbe, Bevölkerung und Schule etabliert.» Er soll deshalb weiterhin ein fester Bestandteil der Chamer Schulagenda bleiben.

*Annamarie Huber
Assistentin Rektorat*

Gelebte Partizipation – die Offene Bühne im Städtli 1



Am 26. Oktober 2015 fand im Schulhaus Städtli 1 die siebte «Offene Bühne» statt. Über 300 Kinder verfolgten gespannt die Auftritte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. In zwei Aufführungen hatten die Klassen die Gelegenheit, kurze Darbietungen zu zeigen. Diese erfolgten freiwillig und wurden von den einzelnen Klassen mitbestimmt, geplant und vorbereitet. Die Freude und Begeisterung der Schülerinnen und Schüler waren spür- und erlebbar. Seit zwei Jahren sind die vierteljährlichen Aufführungen Highlights und gehören zu den Ritualen im Jahresplan des Schulhauses.

Warum eine «Offene Bühne»?

Als Fenster zum Unterricht ermöglicht die «Offene Bühne» den Kindern echte Partizipation. Dadurch wird die Schule nicht nur Lern-, sondern auch Lebensort für die Kinder. Solche Rituale stärken den Zusammenhalt und die Identifikation einer Schulgemeinschaft nachhaltig. Zu

zeigen, was man gut kann, erfordert Mut und Kooperation. Die Kinder erfahren dabei Selbständigkeit, erleben Gemeinschaft und übernehmen Mitverantwortung. Ursprünglich stammt die «Offene Bühne» aus der Kleinkunstszene der Erwachsenen.

Was zeigt die «Offene Bühne»?

Die Darbietungen der Schülerinnen und Schüler sind vielseitig. So lesen etwa die fremdsprachigen Kinder der Kleinklasse Deutsch ihre erfundenen Kurzgeschichten vor, eine Gruppe von Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern präsentiert ihre ersten Französischsätze. Die Kleinsten aus dem Kindergarten breakdancen zu einem Hip-Hop-Song und einige Viertklässler zeigen auf Plakaten die grössten Zahlen, die sie kennen und aussprechen können. Auch mit Solo-Auftritten präsentieren Kinder besondere Stärken und Begabungen. Die Beiträge dauern in der Regel nur wenige Minuten und sollen



Nr. 62 / Dez. 15

keine perfekt eingeübten Inszenierungen sein. Es ist kein Wettbewerb und gibt keine Preise.

Seit einem Jahr moderieren und koordinieren ältere Mitschülerinnen und Mitschüler die Vorstellungen. Eine Klasse gestaltete mit ihrer Klassenlehrperson ein Bühnenbild, das fortan den optischen Rahmen setzt. Die Anlässe halten Kinder in einem Erinnerungsalbum mit Programmen, Fotos und Illustrationen fest. Welche Ideen werden wohl als Nächstes angeregt und umgesetzt?

*Christa Spring und Dominic Leu
für die Arbeitsgruppe Partizipation*



Elternmitwirkung auf der Oberstufe

Auf der Oberstufe finden jährlich mehrere Anlässe statt, zu denen die Eltern eingeladen werden: Elternbesuchstage, Abend-schule, Theateraufführungen, Präsentation von Projektarbeiten, Informationsabende zur Berufswahl und natürlich auch die Schulentlassungsfeier im Lorzensaal. Die meisten dieser Veranstaltungen werden von den Lehrpersonen der Jahrgangsteams initiiert. Sie bieten Einblick in den Schulalltag und die Arbeit in den Klassen.

Vor der Einrichtung eines Elternforums an der Sekundarstufe wollten wir abklären, ob dieses überhaupt einem Bedürfnis entspricht. Deshalb haben wir in den Sommerferien alle Eltern mit Kindern der sechsten Primarklassen und der ersten Oberstufe schriftlich befragt.

Die Rücklaufquote lag mit 83 Antworten bei 38 Prozent. 28 Familien haben eine verstärkte Mitarbeit gewünscht, 29 halten das bisherige Angebot für ausreichend, 18 finden das Angebot wichtig, möchten aber nicht aktiv daran teilnehmen. 5 haben keine Meinung geäußert.

Im Dezember 2015 sind nun alle 41 an der Mitwirkung interessierten Eltern zu einem ersten Anlass eingeladen. Zusammen mit den Schulleitungen und einer Vertretung von Lehrpersonen werden mögliche Formen der Mitwirkung und aktuelle Diskussionsthemen besprochen.

*Monika Bühler und Adrian Hofer
Schulleitungen Oberstufe Röhrliberg 1 & 2*



Nr. 62 / Dez. 15

Thema

Sie bestimmen das Gewinnerplakat des Energieprojekts auf der Oberstufe!



Im Rhythmus von zwei Jahren dürfen jeweils die Klassen der zweiten und dritten Oberstufe Röhrliberg an einem spannenden Energieprojekt teilnehmen. Unterstützt wird die Initiative

von der Gemeinde Cham im Rahmen ihrer Energiestadt-Aktivitäten und von den Wasserwerken Zug. Die dreizehn beteiligten Klassen beschäftigen sich seit den Herbstferien mit dem Thema Energie. Im Kraftwerk Untermühle lernten sie vor Ort verschiedene Energiequellen kennen, insbesondere die Wasserkraft. Danach behandelten die Klassen während eines halben Tages intensiv das Thema Energieeffizienz und diskutierten Energiesparmassnahmen. Alle Veranstaltungen wurden von Fachleuten der Linie-e durchgeführt (www.linie-e.ch).

Anschliessend gestaltete jede Klasse ihr eigenes Werbeplakat zum Thema Energiesparen. Berufsleute aus der Kommunikationsbranche verrieten den Jugendlichen wie man Aufmerksamkeit erregt, Wirkung erzielt und eine Botschaft vermittelt. Die besten Plakate werden vor Weihnachten prämiert und im Januar in Cham und Zug ausgehängt.

Beteiligen Sie sich am Wettbewerb

Geben Sie dem besten Plakat Ihre Stimme, online unter www.schulen-cham.ch/de/wettbewerb oder am 16. Dezember von 14 bis 18 Uhr in der Jugi-Lounge an der Hünenbergerstrasse 3 in Cham.

Eliane Schütz

Energie Zukunft Schweiz

Menschen

«Führen ist eine Herzensangelegenheit»



Interview mit Britta Dobbelfeld, Schulleiterin Städtli 2

Britta Dobbelfeld hat nach der Ausbildung zur Primarlehrerin ihre berufliche Laufbahn in Oberägeri begonnen. Während 23 Jahren hat sie dort unterrichtet, als «Schulhausvorstand» gewirkt und die Entstehung der «geleiteten Schule» im Kanton Zug von Anfang an hautnah miterlebt. Sie verfügt über eine lange Erfahrung als Schulleiterin. Während eines knappen Jahres hat sie das Rektorat interimistisch geleitet. Sie ist Mutter von zwei Teenagern. Seit Anfang dieses Schuljahrs ist sie nun Schulleiterin im Städtli 2.

Warum hast du dich für die Schulleitung im Städtli 2 in Cham beworben?

Nach 23 Jahren Engagement am gleichen Ort ist für mich der Zeitpunkt für einen Wechsel reif gewesen und ich habe nach einer neuen Herausforderung gesucht. Dabei bin ich auf die Stelle im Städtli 2 gestossen.

Aus Medienberichten hatte ich zwar erfahren, dass es da etwas «holpert», was mich aber nicht abgeschreckt hat. Ich

habe mich auch nicht weiter danach erkundigt. Es hat nach Herausforderung getönt und nach Einbringen von menschlichen Werten – und das hat mich ge-reizt.

Du arbeitest nun seit drei Monaten in Cham – welches sind deine ersten Eindrücke?

Mein Team hat mich herzlich willkommen ge-heissen, ich wurde von Anfang an als Mensch und als Schulleiterin akzeptiert. Ich bin einem aktiven, kreativen und sehr engagierten Team begegnet. Die Qualität des Unterrichts kann ich im Moment noch zu wenig beurteilen, da erst wenige Besuche und Gespräche stattgefunden haben. Ich nehme aber wahr, wie viel Engagement für die Kinder und den Schulalltag geleistet wird – verteilt auf alle Schult-tern. Das beeindruckt mich sehr.

Welches sind die grössten Herausforderungen für eine Schulleitung?

Wohl die Vielschichtigkeit. Es kann vor-kommen, dass ich innerhalb einer Stunde zehn verschiedene Arbeitsfelder angehe: Von Sitzungsvorbereitung, Organisation einer Stellvertretung, zu einem Notfall mit einem Kind, Schulbesuch, Nachfragen im Schulsekretariat ... es sind ganz viele verschiedene Schichten – man muss sich innerhalb kürzester Zeit neu fokus-sieren.

Welche Führungsgrundsätze vertrittst du?

Der Mensch steht im Zentrum. Als Schulleiterin ist für mich das Kind im Fokus. Alles, was wir machen, soll eine direkte oder indirekte Auswirkung für das Wohl, die Entwicklung und den Lernerfolg der Kinder haben.

Was ich von «oben» erwarte, selber ver-trete und auch von den Lehrpersonen einfordere sind: Einsatz für die Kinder, Vertrauensbasis, Offenheit, Transparenz, Berechenbarkeit. Wenn ein Vertrauens-



verhältnis besteht, verträgt es auch einmal Konflikte oder Auseinandersetzungen, ohne dass die Beziehung darunter leidet.

Wie sieht für die die ideale Schule aus?

Die ideale Schule orientiert sich an den Stärken der Kinder, geht von ihrem Potential aus. Sie fordert und fördert sie. Wir unterstützen sie im übertragenen Sinne von Futter oder Dünger geben und sie wachsen lassen. Wir sollten den Schülerinnen und Schülern Ziele geben, die sie erreichen können, wenn sie sich etwas anstrengen. Wir sollten sie aus der Komfortzone herauslocken in einen Bereich, wo sie Fortschritte machen und Erfolge erleben.

Partizipation ist das Thema dieser Schulinfo. Welche Partizipationsmöglichkeit haben Kinder, Eltern und Lehrpersonen im Städtli 2?

Jede Klasse hat ihren Klassenrat und seit diesem Schuljahr gibt es neu den «2Rat», die Schülervvertretung des Städtli 2 mit je zwei Abgeordneten aus jeder Klasse. Das Jahresmotto «verkehrte Welt» kommt aus der Runde der Lehrpersonen – unsere Weihnachtsdekoration versteht sich auch in diesem Rahmen. Die ELG (Eltern-Lehrer-Gemeinschaft) gibt es bei uns seit Jahren – sie hat ihren festen Platz. Die Türe meines Büros steht offen, ich bin bereit, Vorschläge und Anregungen entgegen zu nehmen, es sind alle willkommen.

Wie sorgst du für deine Work-Life-Balance?

Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit. Ich bin ein sehr geselliger Mensch, erhole mich ausserdem in Natur, bei Kultur, Wellness und Töfffahren.

Peter Schenker

Musikschule

Herzlichen Dank!



Peter Christen

Nach 42 Jahren Tätigkeit an der Musikschule Cham durfte Peter Christen diesen Sommer seine wohlverdiente Pension antreten. Mit seiner pragmatischen und offenen Art hat er über all die Jahre unzählige Schülerinnen und Schüler sowohl für das Klavierspiel im Speziellen als auch für die Musik im Allgemeinen begeistert.

Wir danken Peter Christen für sein langjähriges und engagiertes Wirken an der Musikschule Cham. Gleichzeitig schätzen wir uns glücklich, dass Peter Christen von Oktober bis Januar seine Erfahrung der Musikschule Cham als Stellvertretung in einer Klavierklasse zur Verfügung stellt. Wir wünschen Peter Christen für seine musikschulfreie Zeit ab Februar 2016 bereits jetzt von Herzen alles Gute!

Brigitte Würgler

Nach 15 Jahren Tätigkeit an der Musikschule Cham ging Ende des letzten Schuljahres Brigitte Würgler in Pension. Sie unterrichtete während 15 Jahren in den Fächern Musikalische Grundstufe und Freiwilliger Grundstufenunterricht. Brigitte Würgler begleitete ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur während ihres Unterrichts, sondern war auch danach immer wieder an Vortragsübungen und Konzerten ehemaliger Schülerinnen und Schüler anzutreffen, um den musikalischen Werdegang ihrer ehemaligen Schülerinnen und Schüler zu verfolgen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für das unermüdliche und liebevolle Engagement zu Gunsten der Musikschule Cham und ihren Schülerinnen und Schüler. Brigitte Würgler stellt der Musikschule Cham ihre Erfahrung noch bis zu den Herbstferien als Stellvertretung im Freiwilligen Grundstufenunterricht zur Verfügung – herzlichen Dank!





Musikschule

Agenda Dezember 2015 – März 2016

Samstag, 12. Dezember 2015
**Adventskonzert Chorabteilung
 Musikschule**
 16.00 Uhr, Cham, Lorzensaal

Donnerstag, 17. Dezember 2015
**Weihnachtskonzert «The Sopranos»
 Vokalensemble der Musikschulen
 Cham und Hünenberg**
 19.00 Uhr, Cham, Eingangshalle
 Mandelhof

Samstag, 9. Januar 2016
Konzert Eltern-Kind-Musizieren
 10.30 Uhr, Cham, Schulhaus Kirchbühl 2,
 Aula

Samstag, 9. Januar 2016
**Konzert Blasorchester Cham Hünenberg
 (mit MG Hünenberg)**
 20.00 Uhr, Hünenberg, Saal Heinrich
 von Hünenberg

Sonntag, 10. Januar 2016
**Konzert Blasorchester Cham Hünenberg
 (mit MG Hünenberg)**
 17.00 Uhr, Hünenberg, Saal Heinrich
 von Hünenberg

Donnerstag, 21. Januar 2016
**Konzert String Kids und Jugendorchester
 Cham Hünenberg**
 19.30 Uhr, Cham, Lorzensaal

Donnerstag, 28. Januar 2016
Konzert Blasorchester Cham Hünenberg
 20.00 Uhr, Cham, Lorzensaal

Freitag, 4. März 2016
**Carte-Blanche-Konzert
 Trio «Drei Welten»**
 19.00 Uhr, Cham, Eingangshalle
 Mandelhof

Fr, 11. März 2016
**Infoabend für den Instrumental-
 unterricht «Instrumentenparcours»**
 18.30 Uhr, Cham, Lorzensaal

Donnerstag, 17. März 2016
**Konzert/Hauptprobe der
 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
 Schweiz. Jugendmusikwettbewerbs
 (Entrada SJMW)**
 19.00 Uhr, Cham, Schulhaus Kirchbühl 2,
 Aula

Dienstag, 29. März 2016 –
 Donnerstag, 14. April 2016
Vortragsreihe 2016
 Montag – Freitag, 19.00 Uhr, Cham, Schul-
 haus Kirchbühl 2, Aula
 Samstag, 10.30 Uhr, Cham, Schulhaus
 Kirchbühl 2, Aula



Schulagenda

Anlässe / Feiertage

Infoveranstaltung Kunst- und Sportklasse
 Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.30 Uhr,
 Aula Röhrliberg

Gemeindlicher Infoabend
Eintritt Kindergarten und 1. Klasse
 Montag, 18. Januar 2016, 19.30 Uhr,
 Lorzensaal

Sportwoche 2016
 Montag, 8. Februar 2016 –
 Freitag, 12. Februar 2016

Fasnacht
 Montag, 8. Februar 2016 und
 Dienstag, 9. Februar 2016

Karfreitag
 Freitag, 25. März 2016

Ostermontag
 Montag, 28. März 2016

Elternbesuchstage im Schuljahr 2015/2016
 Dienstag, 15. Dezember 2015
 Freitag, 15. Januar 2016
 Dienstag, 15. März 2016
 Freitag, 15. April 2016
 Mittwoch, 15. Juni 2016

Ferienplan 2015/2016

Weihnachtsferien
 Samstag, 19. Dezember 2015 –
 Sonntag, 3. Januar 2016

Sportferien
 Samstag, 6. Februar 2016 –
 Sonntag, 21. Februar 2016

Schulschluss vor den übrigen Schulferien
 nach Stundenplan, spätestens jedoch
 17.00 Uhr
 Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

Diverses

Freizeitkurse Schulen Cham 2015/2016
 Anmeldung via Internet: www.schulen-cham.ch → Angebot → Freizeitkurse
 Neu können Sie auf unserer Webseite zu den Freizeitkursen Ihr persönliches und anonymes Feedback abgeben.

Zuger Pass Plus
 Gutscheine für den Zuger Pass Plus können für das Schuljahr 2015/16 bei der Schuladministration bezogen werden:

- telefonisch anfordern unter 041 723 88 30
- per E-Mail: uros.draskovic@cham.ch
- direkt abholen während den Bürozeiten 8.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr, Schuladministration Cham, 3. OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham
- Bestellung via Internet: www.schulen-cham.ch → Angebot → Zuger Pass Plus